

lassen. Besonders wichtig ist es, die Selbständigkeit der Einrichtung bei der Medienauswahl und beim Bestandsaufbau zu erhalten. Der private Gesellschafter darf keinerlei Einfluß auf die Medienauswahl nehmen, und eine möglichst breite Angebotspalette sollte bestehen bleiben, auch bei Dienstleistungen, die vielleicht besonders kostenintensiv sind (z.B. Document Delivery Services). Wenn der private Gesellschafter die Bibliothek z.B. dazu nutzen möchte, seine Pro-

dukte vorzustellen oder Marktforschung zu betreiben, ist dies nicht unbedingt nachteilig für die Bibliothek. Daraus läßt sich durchaus ein Geschäft entwickeln, welches den Interessen beider Seiten entspricht. Zuletzt sollte die Entscheidung dabei aber immer bei der Bibliothek liegen. Sie muß die Möglichkeit haben abzulehnen, ohne mit negativen Konsequenzen rechnen zu müssen.

Wenn all diese Punkte bedacht werden, ist die GmbH nicht nur für Bi-

bliotheken eine lohnende Alternative, sondern auch für private Wirtschaftsunternehmen eine interessante Kooperationsform.

Sabine Kurth
Amselstraße 23
51149 Köln
Ruf: (02203) 1 65 88

Qualifizierung

Veränderungen am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln

Zum Wintersemester 1998/99 hat der Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln auf der Grundlage von umfangreichen Studienreformaktivitäten zwei neue Studiengänge begonnen.

Der Studiengang *Informationswirtschaft* ist in dieser Form an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland völlig neuartig. Als Wirtschaftsstudiengang vereint er Studienelemente aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der am Fachbereich traditionell angebotenen Informationsmethodik. Er integriert Themen wie Informationsmarketing, Betriebliches Informationsmanagement oder Glo-

bale Strukturen der Informationswirtschaft gleichermaßen wie Informationsinhalte oder Information Engineering – um nur die wichtigsten Lehrinhalte aus dem Hauptstudium zu nennen. Unter dem Leitsatz „Wirtschaftlicher Umgang mit Information“ geht es im Studiengang um Verzahnungen von Wirtschaftsprozessen einerseits mit Informationssteuerungsmaßnahmen oder Informationsdienstleistungen andererseits.

Der Studiengang Informationswirtschaft, der einen Einschreibungstermin pro Jahr hat, wurde im Wintersemester 1998/99 von insgesamt 26 Studierenden aufgenommen.

Der neue Studiengang *Bibliothekswesen* ersetzt den bisherigen Studiengang Öffentliches Biblio-

thekswesen und die verwaltungsinterne Ausbildung zum gehobenen Dienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen. Im Gegensatz zu diesen ist er spartenübergreifend angelegt und bietet den Studierenden im Hauptstudium die Möglichkeit zur Wahl zwischen fünf Schwerpunkten:

1. *Auskunftsdienst und Informationsvermittlung* – damit wird, bezogen auf eine zentrale Dienstleistung von Bibliotheken, die Fähigkeit zur kundenorientierten Ermittlung, Aufbereitung und Verbreitung von Informationen weiter vertieft.

2. *Informationstechnik in Bibliotheken* – greift die tragende Rolle auf, die Datenverarbeitung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie in der bibliothekarischen Praxis heute spielen.

3. *Bibliotheksmanagement* – stellt mit Lehrveranstaltungen zur betrieblichen Rechnungsführung, zum Controlling oder zum Qualitätsmanagement jene betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zur Verfügung, die im Rahmen der Betriebsführung von Bibliotheken benötigt werden.

4. *Erschließung und Information Retrieval* – im Mittelpunkt stehen hier vertiefte methodische Kenntnisse zur Planung und Umsetzung von Verfahren der formalen und inhaltlichen Erschließung von Medien, wie sie beispielsweise für Konzeption und Aufbau einer Datenbank gebraucht wer-

den. Die Automatisierung dieser Verfahren wie auch die darauf bezugnehmenden methodischen und praktischen Kenntnisse im Bereich des Information Retrieval werden hier ebenfalls erlernt.

5. *Medien und Kommunikation* – stellt die aktuellen Fragestellungen und Entwicklungstendenzen der Medienpraxis und ihre Reflexion in der bibliothekarischen Arbeit im Hinblick auf breit angelegte Medienkompetenz in den Mittelpunkt.

Im Studiengang Bibliothekswesen, der ebenfalls einen Einschreibungstermin pro Jahr bietet, haben sich im Wintersemester 81 Studierende immatrikuliert.

Beiden Studiengänge sind für acht Studiensemester konzipiert. Im 4. Studiensemester ist ein *Praxissemester* vorgesehen, das die Studierenden auch im Ausland absolvieren können. Im Übergang zum Hauptstudium verankert, soll es nicht nur Gelegenheit geben, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Studium in der Praxis umzusetzen und auszuprobieren; die exemplarischen beruflichen Erfahrungen sollen vielmehr reflektierend und ggf. auch korrigierend in die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums eingebracht werden. Sie spielen darüber hinaus eine wichtige Rolle für die Schwerpunktwahl im Studiengang Bibliothekswesen und für die inhaltliche Orientierung im Studiengang Informationswirtschaft.

Damit ist ein wesentlicher Teil der Studienreform am Fachbereich erfolgreich umgesetzt worden.

Für das Sommersemester 1999 bereitet der Fachbereich eine größere *Informationsveranstaltung* zur Organisation der *Praxissemester* im SS 2000 sowie einem Bericht über die ersten Erfahrungen mit den neu eingeführten *Grundpraktikum* vor.

Zeitlich parallel haben sich weitreichende personelle Veränderungen für den Fachbereich ergeben. So wurde der Fachbereich durch zwei Professorinnen sowie einen Professor verstärkt. Daneben konnten – jeweils für Projekte – zwei neue Mitarbeiter sowie eine

Mitarbeiterin eingestellt werden, die den Fachbereich beim Aufbau der Infrastruktur für die neuen Studienangebote gezielt unterstützen werden.

Im Kreis der *Lehrenden* ergaben sich die folgenden Veränderungen:

- Seit 1. September 1998 ist Frau Dr. *Isa Schikorsky* in der Funktion einer Professorenvertreterin am Fachbereich für die Aufgabengebiete „Kinder- und Jugendliteratur“ und „Belletristik“ zuständig.
- Ebenfalls zum 1. September 1998 wurde Herr *Prof. Dr. Helmut Volpers* als Professor für den Bereich „Informationswesen mit dem Schwerpunkt Neue Medien“ berufen. Seine Forschungsschwerpunkte sind empirische Medien- und Kommunikationsforschung und dort insbesondere die Bereiche Inhaltsanalysen von AV-Medienproduktionen, Medienkonvergenz sowie Buchmarkt.
- Zum 1. Oktober 1998 hat die bislang schon am Fachbereich in der Funktion einer Professorenvertreterin tätige Frau *Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach* einen Ruf auf die Stelle „Bibliotheks- und Informationswesen mit dem Fachgebiet Organisation und Management von Informationseinrichtungen, Statistik“ erhalten.
- Zum 1. November 1998 beendete Frau *Prof. Dr. Gisela Scheele* ihre Lehrtätigkeit am Fachbereich. Ihr Lehrgebiet war zuletzt „Erfassung und Erschließung von Medien und Dokumenten, Bibliographie und Information“.

Im Bereich der *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* konnte der Fachbereich zumindest befristet ausgebaut werden.

- Seit 10. Juni 1998 voraussichtlich bis Ende 1999 unterstützt Herr *Dr. Michael Rüdell* den Fachbereich bei der Evaluation der Lehre sowie bei der Einführung der neuen Studiengänge.
- Im Rahmen des Projektes *Evit@* wurde zum 1. Juli 1998 Herr Dipl.-Bibl. Peter Slegers für den Projektzeitraum von neun Monaten

eingestellt. *Evit@* hat zum Ziel, Kriterien zur Bewertung von elektronischen Informationsmitteln zusammenzustellen und deren Anwendung empirisch-wissenschaftlich zu erproben.

- Seit Anfang Oktober 1998 entwickelt außerdem die Projektmitarbeiterin Frau *Dipl.-Bibl. Dörte Stadtbäumer* in dem auf sechs Monate befristeten Projekt *HyPR* „Hypermedia-Informationsmaterial über die Studiengänge Bibliothekswesen und Informationswirtschaft“. Die Ergebnisse dieses Projektes werden zur Information der an den neuen Studiengängen Interessierten genutzt werden können.

Auch die technische Infrastruktur des Fachbereiches wurde verbessert. Im Sommer 1998 wurde das Labor für externe Kommunikationsnetze, mit einer neuen PC-Generation ausgestattet (Pentium II-233, 32 MB RAM, 6,4 GB Festplatte). Damit ist für alle derzeit eingerichteten PC-Labore des Fachbereichs in den letzten Jahren neue Hardware bereitgestellt worden. Im Laufe des Wintersemesters wird daneben ein Multimedia-Labor am Fachbereich eingerichtet, das zukünftig von Prof. Dr. Volpers geleitet werden wird. Dieses sowie die anderen Labore des Fachbereiches werden unter Windows NT 4.0 betrieben.

Vertiefende Informationen zu den genannten Projekten oder zu anderen Aktivitäten des Fachbereiches können unter folgender Adresse angefordert werden:

Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln, Claudiusstr. 1, 50678 Köln, Telefon: (0221) 8275-3376, Telefax: (0221) 331 85 83, E-Mail: bui@www.fbi.fh-koeln.de

Das Internet-Angebot des Fachbereiches befindet sich unter <http://www.fbi.fh-koeln.de>.

Prof. Dr. Achim *Oßwald*
Dekan
Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln